©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Frühjahrs-Hauptversammlung auf der Sachsenburg

am 23. und 24. Mai 1893.

Obgleich der Beginn der Verhandlungen erst auf $11^1/_2$ Uhr Vormittags festgesetzt worden war, hatten doch der Wunsch, die reiche Flora der Umgegend kennen zu lernen, und das prachtvolle Pfingstwetter schon lange vorher eine stattliche Zahl von Theilnehmern in den altehrwürdigen Ruinen der Sachsenburg zusammengeführt. Nach einem Imbisse wurde die Zeit bis zum Anfange der Sitzung durch einen botanischen Spaziergang in die nahegelegenen Waldungen der Hainleite ausgefüllt, wobei zur allgemeinen Freude verschiedene interessante Funde gemacht wurden, so z. B. von *Primula pannonica Kerner*, *Melica ciliata L.*, *M. Nebrodensis Parl.* und *M. picta C. Koch*, *Orchis militaris* × *purpurea*, *Poa badensis Haenke*, *Viola collina Bess.* u. a.

Inzwischen hatten sich die später Angekommenen in den gastlich eingerichteten oberen Räumen der Burg eingefunden, wo nun durch fast 30 Mitglieder und Gäste die Ortschaften Artern, Berlin, Erfurt, Frankenhausen, Heldrungen, Nordhausen, Ohrdruf, Rudolstadt, Sachsenburg, Sangerhausen, Sondershausen, Weimar vertreten waren. Bei dem absichtlich bis 12 Uhr verzögerten Beginne der

Sitzung

begrüßte der Vorsitzende Prof. Haussknecht (Weimar) die Anwesenden herzlich und sprach den Herren Lehrer Reinecke und Rudolph (Erfurt) den Dank des Vereins aus für ihre Bemühungen um das Zustandekommen und die Vorbereitung der Versammlung an dem bestimmten Orte, Bemühungen, an welchen theilzunehmen er selbst durch einen erst kürzlich beendeten Aufenthalt an der

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Riviera verhindert gewesen war. Alsdann machte Derselbe auf die Bedeutung des Tages für die botanische Wissenschaft aufmerksam, des Tages, an welchem vor 186 Jahren, 23. März 1707, Karl von Linné geboren wurde, gab einen kurzen Ueberblick über dessen gewaltige Thätigkeit und seine Erfolge auf dem Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften und hob besonders die durch ihn eingeführte binäre Nomenclatur in Verbindung mit sorgfältiger scharfer Charakteristik der Gattungen und Arten im Pflanzen- und Thierreiche hervor. Zu Ehren des großen botanischen Reformators erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Darauf erstattete Lehrer Reinecke (Erfurt) an Stelle des zu allgemeinem Bedauern durch ein schweres Augenleiden an der Theilnahme verhinderten Oberstabsarzt Dr. Torges (Weimar) den Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1892. Zum ersten Male seit der vollen Selbständigkeit unserer Verwaltung erstreckte sich derselbe auf ein ganzes Jahr. Am 1. Januar 1892 konnte die Zahl der Mitglieder nur annähernd geschätzt werden und zwar auf etwa 150; am Schlusse desselben Jahres war sie auf 158 angewachsen, indem einem Zugange von 17 Mitgliedern ein Abgang von 9 gegenüberstand. Unter den letzteren sind 2 inbegriffen, welche uns durch den Tod entrissen wurden, nämlich die Herren Eisenbahn-Sekretär Karl Schlegel (Erfurt) und Lehrer Carl Starke (Weißenfels). Auch den Tod eines Ehrenmitgliedes hatten wir zu beklagen, den des Wirklichen Geheimen Staatsrathes Herrn Eduard von Regel (Petersburg). Zur Zeit der Versammlung zählte der Verein 160 Mitglieder und außerdem gehörten ihm als Ehrenmitglieder 11 Herren an. — Betreffs der wissenschaftlichen Thätigkeit des Vereins, abgesehen von den Hauptversammlungen, wurde hervorgehoben, dass regelmäßige lokale Zusammenkünfte, bei denen Gäste gern gesehen werden, in der bisherigen Weise von den Mitgliedern in Erfurt und Weimar abgehalten wurden. Erstere vereinigten sich allwöchentlich am Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Restaurant Steiniger, Predigerstraße, um sich durch kürzere Mittheilungen und Vorlegung von Pflanzen in ungezwungener Weise gegenseitig zu belehren. Aus den Erfurter Verhandlungen seit der Herbst-Hauptversammlung 1892 sind zu erwähnen: Vorlegung von essbaren und giftigen Pilzen aus dem Steiger bei Erfurt durch die Mitglieder Reinecke und Engelhardt, wozu Dr. Kämmerer selbstgefertigte Zeichnungen als Ergänzungen lieferte; Demonstration von sogen. Auferstehungspflanzen und Mittheilung interessanter botanischer Zuschriften von Fritz Müller in Blumenau

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(Brasilien) durch Dr. Biltz; Vortrag über Bau, Lage, Zweck und Schutzeinrichtungen der Spaltöffnungen mit Veranschaulichung durch selbstgefertigte mikroskopische Präparate und Zeichnungen von Lehrer Diedicke; Vorlegung der deutschen Schlüsselblumen aus dem Herbar Reinecke; Vortrag des Lehrer Rudolph über „insektenfressende" Pflanzen unter Benutzung mikroskopischer Präparate; Vorzeigung von Flechten, Laub- und Lebermoosen durch Obergärtner Friedrich, sowie von Zweigen winterharter Gewächse aus dem National-Arboretum zu Zöschen durch Apotheker Lucas; Vorlegung einer großen und werthvollen Sammlung von Himalaya-Farnen, welche Herr John Benary von seiner Reise um die Erde mitgebracht und dem Vereine in liebenswürdigster Weise behufs Veranschaulichung des Reichthums der dortigen Flora an Gefäß-Kryptogamen zugestellt hatte, wofür ihm an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Mit Dank sei hier auch des Kunstgärtners Baehr gedacht, welcher der Sektion Erfurt einen Schrank für das anzulegende Sektionsherbar, in welchem vorzugsweise die Erfurter Flora vertreten sein soll, zum Geschenk gemacht hat.

Die Mitglieder in Weimar kamen während des Winterhalbjahrs am ersten Freitag jedes Monats und zwar in „Werthers Garten" zusammen. Auch hier entfaltete sich das regste wissenschaftliche Streben. Hoflieferant Grimm trug über Kultur der *Cyclamen* vor; Apotheker Vogtherr erläuterte Wachsthum, morphologische Bedeutung und arzneiliche Wirksamkeit der Rhizome monokotyler Gewächse; Handelsschuldirektor O. Schmidt besprach neuere wichtige Funde fossiler Pflanzen in den Kalktuffen von Taubach und Weimar; Prof. Haussknecht und Oberstabsarzt Dr. Torges legten vor und erläuterten seltene und kritische Arten und Formen ihrer Sammlungen; Realgymnasiallehrer Hergt erklärte die Einrichtungen sog. insektenblüthiger Pflanzen zur Herbeiführung der Befruchtung; Prof. Haussknecht zeigte seltene Werke aus seiner reichhaltigen Bibliothek vor, so das äußerst seltene Werk Panphyton Siculum von Cupani, welches vorher der Bibliothek des bekannten Botanikers Banks angehörte, ferner Linné's Handexemplar des Hortus Elthamensis, in welchem an Stelle der bis dahin üblich gewesenen Phrasen die von ihm gegebenen binären Benennungen der Pflanzen unter jeder Abbildung von Linné's eigener Hand eingetragen sind.

Die Zahl der Vereine, Institute und Personen, deren Publikationen uns durch Austausch mit den unsrigen zugehen, hatte sich wieder um 5, im Ganzen nun auf 18 vermehrt; die hinzugekommenen sind:

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

1. Bulletin de l'Herbier Boissier, herausgegeben von E. Autran in Chambésy bei Genf;
2. Wisconsin Academy of sciences, arts and letters in Madison, U. S. A;
3. Direktion des Botanischen Gartens (Prof. Batalin) in Petersburg;
4. Deutsche Botanische Monatsschrift (Prof. Dr. Leimbach) in Arnstadt;
5. Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.

Um den Schriftführern die Herrichtung der Manuskripte für den Druck möglichst zu erleichtern, wurden im Anschlusse an den Geschäftsbericht die Herren Autoren freundlichst um Verwendung von Quartformat mit nicht zu schmalem freien Rande gebeten.

Es erfolgte nun zunächst die Wahl des Ortes für die Herbst-Versammlung. Von den vorgeschlagenen Städten Arnstadt, Frankenhausen, Greußen, Schleusingen und Suhl wurde die erstgenannte mit großer Majorität angenommen.

Sodann machte der Vorsitzende Mittheilung von den eingegangenen Begrüßungen der Versammlung seitens der Herren Dr. Naumann (Gera), Wirtgen (Bonn), Prof. Sagorski (Pforta), Dr. Biltz (Erfurt), Dr. Röll (Darmstadt), Beck (Saarbrücken), M. Schulze (Jena), Rothe (Artern).

Herr Professor Dr. Drude (Dresden) hatte dem Vereine noch verschiedene Exemplare seines Aufrufs zur Anstellung phänologischer Beobachtungen zugehen lassen, behufs Vertheilung an diejenigen Herren, welche sich der interessanten Arbeit unterziehen wollen. — Max Schulze (Jena) hatte eingesandt das letzte Heft seines prächtigen Werkes über die deutschen Orchideen und Rektor Wohlfarth (Weißensee bei Berlin) überbrachte persönlich das neueste Heft (8te Lieferung) seiner Bearbeitung von Koch's Synopsis, welche in der neuen Fassung nach jeder Richtung hin zu empfehlen ist. — Apotheker Beck (Saarbrücken) hatte dem Vorsitzenden eine Anzahl gepresster Pflanzen seines Gebietes zur Verfügung gestellt, welche später zur Vertheilung gelangten. — Allen den freundlichen Gebern wurde seitens des Vorsitzenden der herzlichste Dank des Vereins ausgesprochen.

Hierauf gab der Rechnungsführer Maler Schultze (Weimar) den Kassenbericht für das Jahr 1892 und stellte die höchst er-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

freuliche Thatsache fest, dass der Ueberschuss am Ende des Jahres 234 Mark betrug. Die Versammlung ertheilte ihm dankbar Entlastung.

Bezüglich des laut Programm für den folgenden Tag in Aussicht genommenen Ausfluges entschied sich die Mehrheit für die Fahrt in's Unstrutthal, weil diese für Viele sich bequem mit der Heimreise verbinden ließ.

Als neu in den Verein eingetretene Mitglieder wurden alsdann die Herren

Lehrer Helbing in Altenbeichlingen,
Forstmeister Jacobi in Schloss Heldrungen und
Salinen-Sekretär Kappel in Artern

von dem Vorsitzenden herzlich begrüßt.

Den wissenschaftlichen Theil der Verhandlungen eröffnete Lehrer Reinecke (Erfurt) mit der Demonstration einiger neuer, diesjähriger Funde meist aus der Flora von Erfurt. Er legte vor: *Helleborus viridis L.* vom westlichen Rande des Willrodaer Forstes, wo er bei Schönthal augenscheinlich als Ueberbleibsel ehemaliger Anpflanzung vorkommt, *Orchis mascula* × *pallens* (*O. Haussknechtiana M. Schulze*), im Willrodaer Forste zwischen den Eltern, von denen *O. pallens* heuer sehr zahlreich auftrat, in 2 instruktiven Exemplaren selbstverständlich ohne Knollen gesammelt, *Ceterach officinarum Willd.*, in wenigen und kümmerlichen Exemplaren, fast überwuchert von *Hylocomium splendens*, an einem steinigen Abhange unweit Rhoda bei Erfurt im März d. J. entdeckt, eine *Viola* aus seinem botanischen Gärtchen, 1890 an der Südseite der Vitzenburg bei Nebra a./U. gesammelt und seitdem in Kultur, deren Uebereinstimmung mit *V. suavis M. B.* noch nicht über allen Zweifel erhaben ist und die deshalb der ferneren Beobachtung, aber auch der Schonung empfohlen wird.

Dr. Grube-Einwald (Frankenhausen) zeigte Belegexemplare von *Muscari racemosum L.* vor, welche auf dem von ihm in der vorjährigen Frühjahrs-Hauptversammlung mitgetheilten neuen Standorte, auf Feldern am Wege zwischen der Barbarossahöhle und der Ochsenburg bei Steinthalleben, in größerer Menge wächst. Apotheker Vogtherr (Weimar) bemerkte dazu, daß auch auf der Hainleite nördlich bezw. nordwestlich von Kindelbrück die genannte Pflanze vorkomme. Sodann verwies Dr. Grube-Einwald auf das Exemplar von *Orchis militaris* × *purpurea,* welches an demselben Morgen auf der Hainleite in der Nähe der Sachsenburg vom Kunstgärtner M. Baehr (Erfurt) gefunden worden war, als Belegexemplar für die von ihm früher

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

gemachte Mittheilung über das Vorkommen dieser Pflanze an verschiedenen Stellen der Hainleite. Darauf vertheilte Derselbe einige bei Frankenhausen häufiger vorkommende, sonst zum Theil zu den Seltenheiten zählende Pflanzen: *Alyssum montanum L.*, auf allen Bergen bei Frankenhausen, *Hutchinsia petraea R. Br.*, in großer Menge auf der Georgshöhe, *Astragalus exscapus L.*, Gypsberge bei Frankenhausen, nicht Kattenburg, *Campanula bononiensis L.*, Kattenburg, *Erythraea linariaefolia Pers.*, Gypsberge bei Frankenhausen, beide letzteren 1887 durch Prof. Haussknecht entdeckt, *Orchis sambucina L.*, in beiden Farben auf der Hainleite.

Dr. Petry (Nordhausen) berichtete, unter Vorlegung einiger blühenden Exemplare, über das Vorkommen der Zwergbirke, *Betula nana L.*, im Oberharz. Zur Zeit war nur ein einziger sicherer Standort derselben auf einer beschränkten Stelle eines Torfmoores nahe bei Torfhaus bekannt; ein zweiter wurde kürzlich von einem Forstassessor auf demselben Moore entdeckt. Die Angabe ihres Vorkommens auf dem Rothenbruche bedarf der Bestätigung. — Des Weiteren machte Derselbe auf die kürzlich erschienene Arbeit von Höck über die Nadelwaldflora Norddeutschlands (Stuttgart, 1893) aufmerksam und knüpfte daran einige Bemerkungen über das Auftreten der Nadelhölzer im nördlichen Thüringen. Schließlich erinnerte er daran, dass die bevorstehende Trockenlegung des Salzigen Sees über kurz oder lang auch eine wesentliche Aenderung in der Flora jenes Gebietes herbeiführen werde, wozu Rektor Wohlfarth (Weißensee b. Berlin) bemerkte, daß er den *Scirpus parvulus R. Sch.* noch im vorigen Jahre bei Rollsdorf gefunden habe.

Gymnasiast Quelle (Nordhausen) machte folgende Mittheilungen: Hampe giebt in seiner Fl. hercyn. für *Aconitum Napellus L.* die Wolfbachsmühle bei Hohegeiß als Standort an. Diese Pflanze ist aber seit einer Reihe von Jahren dort nicht gefunden, ihr Vorkommen vielmehr von den Botanikern in Nordhausen bezweifelt worden. Vortr. fand sie im Hochsommer v. J. an der genannten Stelle, wo sie, wie auch Hampe annimmt, vielleicht verwildert ist. Unter ähnlichen Verhältnissen entdeckte er sie auch an der Tiefenbachsmühle im Ilfelder Thale, von wo sie weder von Hampe noch in der Flora von Nordhausen von Vocke und Angelrodt erwähnt wird. Ein in Fl. hercyn. ebenfalls nicht angegebener Standort von *Acorus Calamus L.* ist ein Teich bei Sophienhof (Südharz). Neu für die Flora des Kyffhäusergebirges ist *Lycopodium complanatum L.* Vortr. fand diesen dritten Bärlapp des genannten Gebirges auf einem Ausfluge mit Herrn Dr. Petry

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

an den Bärenköpfen bei Tilleda. *Viscum album L.* beobachtete er bei Nordhausen auf *Crataegus*, und zwar an einem Abhange bei Crimderode; auf *Rosa rubinigosa L.* kommt diese Pflanze leider nicht mehr vor, da der betreffende Rosenstock der Vernichtung anheimgefallen ist.

Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf) sprach über Pilze von Arosa in Graubünden. Er legte eine Kollektion vor, die er 1892 dort gesammelt hat und über die er in der Hedwigia noch Bericht zu erstatten gedenkt, und demonstrierte u. a. hochalpine Synchytrien (vgl. seine Notiz in Verhandl. d. zool.-bot. Ges., Wien 1892, Sitzungsbericht S. 60—61), sowie einen im Thüringerwalde und anderen Mittelgebirgen oft beobachteten, aus der Alpenregion aber bisher nicht bekannten Schädiger der Fichte: *Chrysomyxa abietis Unger* (Genaueres s. in Tubeuf's forstl.-naturwissenschaftl. Zeitschr. 1893, S. 270—272). — Derselbe gab ferner eine Uebersicht über das Vorkommen der Knoppern in Deutschland (u. a. bei Ohrdruf) — d. i. der Galle von Cynips calicis Burgsd. an der Eiche — mit Hinweis auf eine mögliche Erklärung durch Import auf dem Handelswege (vergl. die eben zitierte Zeitschr. 1883, S. 272—274). Aus der lebhaften Diskussion, die sich hieran knüpfte, ist hervorzuheben, dass Forstmeister Jacobi (Heldrungen) die interessante Mittheilung machte, er habe in den 50er Jahren in der Oberförsterei Pölsfeld im Harze 3 Stück Knoppern im Walde gefunden.

Prof. Dr. Thomas legte alsdann eine Reihe seltener Gallen vor, darunter die folgenden neuen Milbengallen, deren genaue Beschreibung er im Bot. Centralbl. geben wird: Acer platanoides (Cephaloneon), Betula pubescens (kleine kreisförmig begrenzte Warzen der Blattoberseite, denen unterseits je eine tiefe, durch Haare geschlossene, aber walllose Grube entspricht), Carum Carvi (Verdickungen und Emergenzen aller Blatttheile bis zu zierlicher, aber unregelmäßiger Zähnelung und Fransung des Randes), Crataegus monogyna (Blattpocken), Lactuca perennis (involutive Blattrandrollung), Moehringia muscosa (Vergrünung, Blüthendurchwachsung und Zweigsucht), Ranunculus alpestris (der Knospenlage entsprechende Verkrümmung der Blätter), Ribes alpinum (Deformation des Blüthenstandes).

Derselbe sprach ferner noch über die Bildung des Sackes der Rosenschabe (s. Originalmittheilungen).

Forstmeister Jacobi (Heldrungen) theilte neue Standorte einiger Seltenheiten mit; er hatte gefunden: *Amelanchier vulgaris Mnch.* und in großer Menge *Scilla bifolia L.* im Gemeindewalde von

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Obergebra, *Lunaria rediviva L.* und *Carduus defloratus L.* an der Wäbelsburg bei Hainroda.

O. Schmidt (Weimar) berichtete im Anschluss an frühere Mittheilungen über weitere Ergebnisse seiner conchyliologischen Untersuchung der älteren Süßwasserkalke im Ilm- und Unstrutgebiete Thüringens. Hiernach dürfte der von Prof. Pohlig (Bonn) hervorgehobene Widerspruch zwischen dem Charakter der lokal ausgestorbenen Flora und demjenigen der Landconchylienfauna kaum bestehen, wie er überhaupt von vornherein unwahrscheinlich ist. Eine Reihe von Arten, die Redner neu nachgewiesen hat und vorlegte — darunter besonders, außer mehreren Limax und Amalia, Patula solaria und rupestris, Clausilia cana, Pupa pagodula, substriata, insgesammt gegen 30 — vervollständigen den von Pohlig angegebenen Bestand jener Fauna in wünschenswerthester Weise und lassen kaum einen Zweifel, dass sie einen entschieden subalpinen Charakter trug. Bemerkenswerth ist jedoch das Vorkommen der gegenwärtig auf das westliche Europa beschränkten Cionella Menkeana. Mit diesem Ergebniss lässt sich das, was über die Flora dieser Periode bekannt ist, recht wohl vereinigen und es ist damit ein wesentlicher Anhalt für die Bestimmung des geologischen Alters der betr. Ablagerungen gegeben.

Prof. Haussknecht (Weimar) legte vor und besprach *Veronica verna L.* und die bisher als Varietät derselben angesehene *V. succulenta All.* und forderte zu Beobachtungen über das Vorkommen der beiden auf. In Thüringen wird *V. verna* als ziemlich allgemein verbreitet angegeben, was aber durchaus nicht zutreffend ist; wenigstens kommt sie nicht im Kalkgebiete vor. Belegexemplare aller Standorte wären für das Vereinsherbar sehr erwünscht, da möglicherweise die oben genannte *V. succulenta*, die der Priorität nach den Namen *V. Dillenii Crantz* zu führen hat (conf. Ascherson in Oe. B. Z. 1893, S. 126) sich darunter befinden könnte. Von *V. verna* unterscheidet sich letztere durch kräftigere Entwicklung der beim Trocknen sich leicht schwärzenden Stengel und Blätter von dickerer saftigerer Konsistenz, durch größere lebhaft blaue Blüthen, durch etwas größere Kapseln und vor allem durch den längeren, die Ausrandung weit überragenden Griffel, welcher bei *V. verna* meist nur so lang oder wenig länger als dieselbe ist. Ihr nächster Fundort ist die Rosstrappe im Harz; eine größere Verbreitung hat sie im Königreich Sachsen und in der Mark Brandenburg. Da Crantz in Stirp. austr. II, 352 (1769) seine *V. Dillenii* auf die Beschreibung der

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

V. humilis erecta montana flore parvo coeruleo Dill. Catal. 47 (1718) und *Nov. plant. spec. 38 (1719)* gründete, so ist es sehr wünschenswerth, nachzusehen, ob diese oder *V. verna* an dem von Dillen angegebenen Standorte „Heuchelheimer Weinberg b. Gießen" noch vorkommt. — Die Abbildung der *V. succulenta All. Fl. Pedem.* auf Tab. 22, Fig. 4 zeigt gleichmäßig spitz gezähnte Blätter und entspricht daher durchaus nicht ihrer Beschreibung in Vol. I, 78.

Von *V. verna L.* legte Derselbe eine *Var. eglandulosa* vor von Branson und dem Mont d'orge bei Sitten im Wallis. Dieselbe unterscheidet sich von der damit vergesellschafteten typischen, aber kompakten, niedrigen Form durch schlankere, höhere Stengel, durch lockeren Blüthenstand, längere Kelchblätter, sowie vor Allem durch das völlige Fehlen der Drüsenhaare an der ganzen Pflanze.

Ferner brachte Derselbe zahlreiche Formen der *Gentiana campestris L.* zur Anschauung und wies nach, dass die in letzterer Zeit von Murbeck gemachten Unterscheidungen in Bezug auf ihre Dauer (ob ein- oder zweijährig), nach der Form der Blätter (mit stumpfen oder spitzeren Blättern) und nach der Blüthezeit keine bestimmten Merkmale abgeben zur Aufstellung von Arten, sondern dass seine Arten nur Formen der *G. campestris L.* darstellen. Als in den Extremen sehr auffallende Formen bezeichnete er die *f. stenosepala* und *platysepala*, erstere mit nur 3 mm, der Blumenkronenröhre gleich breiten, letztere mit bis 10—12 mm breiten, die Blumenkronenröhre an Breite weit übertreffenden Kelchzipfeln.

Außerdem besprach er die von ihm schon 1890 vom Harz (Wiesenbecker Teich und Bergwiesen oberhalb Lauterberg, am 23. Juni 1890 ges.) vorgelegte *Var. brunnascens*, welche sich durch die deutlich stumpfen mittleren und oberen Stengelblätter, durch dunkelbraune Kelchzipfel und durch kleinere, bräunliche Blumenkrone, deren Saumlappen weniger tief getheilt sind und deren Röhre die Kelchzipfel nicht oder kaum überragt, unterscheidet.

Mit diesem Vortrage endeten die Verhandlungen, welche sich durch die mannichfaltigen Mittheilungen zu so inhaltreichen und anregenden gestaltet hatten. Nachdem allen den Herren, welche sich dadurch um den Verein verdient gemacht, der gebührende Dank durch den Vors. abgestattet worden, erklärte Dieser gegen 3 Uhr die Sitzung für geschlossen und bat um recht zahlreiche Betheiligung auch an der Herbstversammlung in Arnstadt.

Das Mittagsmahl hielt die Theilnehmer der Versammlung noch bis in die späteren Nachmittagstunden beisammen. Dann aber

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zerstreuten sie sich, um entweder die Bahnzüge für die Heimkehr zu erreichen oder um schon an demselben Tage die erste Strecke eines geplanten Ausfluges, z. B. nach dem Kyffhäuser-Gebirge, zurückzulegen oder, die kleinere Zahl, um an Ort und Stelle oder in der Nachbarschaft zu übernachten.

Am zweiten Versammlungstage fuhren die an der botanischen Exkursion Theilnehmenden zur verabredeten Zeit von Bahnhof Heldrungen über Reinsdorf nach Rossleben. Von dort aus wurde der südliche Theil der Ziegelroder Forst durchstreift, jedoch abgesehen vom Auffinden noch nicht blühender *Calamagrostis lanceolata Rth.* in einem sonst sumpfigen, jetzt aber trockenen Waldgrunde, hauptsächlich in Folge der maßlosen Dürre ohne bemerkenswerthe Ausbeute. Erst nachdem Nebra fast erreicht war, entschädigte dafür einigermaßen der Anblick einer Menge von *Anchusa italica Retz.*, eines für Thüringen neuen Einwanderers, an dem Eisenbahndamme. Während von Nebra aus die Mehrzahl der Botaniker bald die Heimreise antrat, blieben wenige Herren noch über Nacht und sammelten folgenden Tages an der Steinklebe die von dort bekannten Seltenheiten.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(bis um 1/3) überragend, sehr dünn borstenförmig bis fast haarförmig, im unteren Theile meist undeutlich gekniet oder nur gebogen gekniet, weniger häufig deutlich gekniet, nicht selten (an ein und derselben Rispe) gerade, selten über dem Grunde ein wenig gedreht. — Obere Spelze 3/4 und darüber oder nur 2/3 der unteren Spelze lang. — Stielchen (Rudiment der 2. Blüthe) stets vorhanden, meist 1/4 bis etwa 1/3, weniger häufig bis fast 1/2 der oberen Spelze lang (oder kürzer als 1/4), mit Ausnahme des unteren Theiles zweizeilig-, öfters aber nur spärlich behaart; die obersten Haare so weit oder nicht ganz so weit wie die Schwielenhaare reichend.

Dezember 1894.

Berichtigung.

In dem Bericht über die Sachsenburger Hauptversammlung Heft V., S. 8, Z. 12 ist aus Versehen eine Zeile ausgelassen worden; die Stelle muss lauten: Patula solaria und Acanthinula sp. ähnlich aculeata, aber mit Skulptur der Pat. rupestris. Wie uns Herr Schmidt mittheilt, hat er diese Art nachträglich mit dem Namen Ac. mutica belegt.

Vereinsnachrichten.

Die Frühjahrs-Hauptversammlung 1895 findet in Apolda an den üblichen Tagen statt.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag für 1895 (3 Mark) recht bald an unseren Rechnungsführer Herrn Kunstmaler Franz Schultze, Weimar Belvedere Allee 12, bezw. an diejenigen Herren, welche das Einziehen der Beiträge in einigen Städten übernommen haben, einsenden zu wollen.

Der Vorstand.

Druck von Fr. Roltsch in Weimar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: NF_5

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Artikel/Article: Diverse Berichte 1-10